

Der Hafen.

Kennst du jenen stillen Hafen,
Drin — so laut das Meer auch grollt —
Alle Stürme leis entschlafen,
Jede Woge sacht verrollt?

Einer nach dem andern kommen
Von gefahrenvoller Bahn
Heimwärts wir zu ihm geschwommen
In dem engen schwarzen Rahn,

Werfen müde aus den Anker,
Rast zu halten nach der Fahrt —
D in guten Grund versank er,
Der ihn lange fest bewahrt!

Ruhen in des Nachen's Lade
Still geborgen vor der See —
Doch betreten das Gestade
Wird von Allen keiner je!

Der Fahn.

Rein — so laut das Meer auch dröhlt —
Alle Schritte bis zum Ufer
Jede Frage nach dem Ufer
Gibt nach dem andern kommen
Von Gedenken nach dem Ufer
Schweigt mir in dem Ufer
In dem andern Ufer nach
Besser müde aus dem Ufer
Nicht zu halten nach der Fahrt —
In guten Grund verlor er
Der ihn lange Zeit beschützt!